

3./VI. 1916

Die Nordseeschlacht.

Von Richard Hennig.

Wir harrten fein in gläubigem Vertrauen,
Ihm galt schon längst der deutschen Herzen Schlag,
Wir ahnten es mit heimlich stolzem Grauen:
Er war nicht fern, der uns am Herzen lag,
Wie grüßten ihn in allen deutschen Gauen,
Der jungen deutschen Flotte Ehrentag,
Der unsrer Flagge auf dem Weltenmeere
Geflochten hat den schönsten Kranz der Ehre.

Die gläub'ge Hoffnung hat uns nicht betrogen!
Es brannte heiß die grimme Nordseeschlacht,
Die deutschen Kiele waren hergeslogen
Und trohten Löwenkühn der Uebermacht,
Gewitterdonner rasten durch die Wogen,
Und als vom Himmel sank die Juninacht,
Da kam vom Westmeere Bluteschein geschwommen:
Alt-Englands Götterdämm'ung war gekommen!

Gekrönt mit Siegesreihern zog von dannen,
Wie einst Jung Siegfried, Deutschlands Heldenschar,
Und über sie mit prächt'gem Flügelspannen
Flog hoch zur Sonn' empor der deutsche Har;
Vom Haupte sank dem eiteln Sectyranen
Der weiße Lorbeerkranz von Trafalgar.
Aus tiefster Brust sei unser Dank entboten
Den starken Siegern und den teuren Toten!